

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Höhenweg von Pforzheim bis Basel**

**Bussemer, Philipp**

**Baden-Baden, 1902**

[Der Höhenweg von Pforzheim bis Basel]

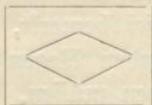
[urn:nbn:de:bsz:31-304681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-304681)



Eine der bedeutendsten Schöpfungen des badischen Schwarzwaldvereins ist zweifellos der Höhenweg Pforzheim-Basel, dessen Wert weniger in neuen Weganlagen, da zumeist bestehende Wege benutzt wurden, als vielmehr in der vollständig durchgeführten einheitlichen Wegmarkirung liegt.

Als Markirungszeichen dient :

a) für den Höhenweg selbst ein roter Rhombus (Raute) auf weißem Grund



b) für die Ab- bzw. Zugangswege ein blauer Rhombus gleichfalls auf weißem Grund. Wird von einem Thal, einem Thalorte oder einer Bahnstation aus mehr als ein Zugangsweg zum Höhenweg markirt, so erhalten wol sämtliche den blauen Rhombus als Markirungszeichen, jedoch als unterscheidendes Merkmal, die römischen Ziffern I. II. III usw. im Rhombus



Das Zeichen selbst ist in Zink 8/10 cm groß ausgeführt und in Augenhöhe an den Bäumen angebracht. In allen größeren

Begkreuzungen befinden sich Wegweiser nach beiden Richtungen weisend, vielfach mit den Entfernungsangaben in Kilometern versehen.

An den Punkten des Höhenwegs, die in der badischen wie in der württembergisch-topographischen Karte 1: 25,000 mit einer besonderen Bezeichnung versehen sind, befinden sich sog. Höhentafeln, welche die Angabe des Orts und seiner Höhenlage über dem Meer tragen.

An den Ausgangspunkten, Pforzheim und Basel, sowie an folgenden Plätzen: Wildbad, Sand, Ruhstein, Kniebis-Alexanderschanze, Hausach, Schonach, Neueck, Titisee, Feldberggasthof, Feldbergturm, Rotschrei, Belchen, Blauen und Randern sind große Orientierungstafeln aufgestellt mit Angabe der bemerkenswertesten Höhenpunkte und deren Entfernung in Kilometern vom Aufstellungsort der Tafeln aus.

Während die beiden ersten Tafeln, in Pforzheim und Basel, nur die Angabe nach einer Richtung tragen, enthalten die übrigen die Entfernungen nach den beiden Richtungen d. i. nach Pforzheim wie nach Basel.

Diese Orientierungstafeln, fast durchweg eine Tagesstrecke von einander entfernt aufgestellt, ermöglichen es dem Touristen jeweils seine Leistung für den nächsten Tag festsetzen zu können. Zu den Entfernungsangaben selbst sei bemerkt, daß bei ebenem Gelände 10—12 Minuten, bei steigenden Wegen 15—20 Minuten für den Kilometer aufgewendet werden müssen. Ein mittlerer Fußgänger kann durchschnittlich  $4\frac{1}{2}$  Kilometer in der Stunde zurücklegen. Es folgt nunmehr eine fortlaufende Schilderung des ganzen Höhenwegs und alsdann dessen Einteilung in Tagesstrecken. Wenn im Text die einzelnen Orte keine so eingehende Beschreibung erfahren, so geschieht dies, weil durch dieses die bestehenden Schwarzwaldführer nicht überflüssig gemacht, sondern nur ergänzt werden sollen.

Im Text sind die zur Markierung vorgesehenen, wie die bereits markierten Anschlußwege jeweils bei den einzelnen Höhenpunkten, woselbst sie einmünden, angeführt.

Abkürzungen:

abw.	=	abwärts	d. i.	=	das ist'
Abzw.	=	Abzweigung	$\frac{1}{2}$ l.	=	halblinks.
aufw.	=	aufwärts	$\frac{1}{2}$ r.	=	halbrechts

km.	=	Kilometer	f. o.	=	siehe ober
l.	=	links	f. u.	=	siehe unten
m.	=	Meter	St.	=	Stunden
Min.	=	Minuten	Wgw.	=	Wegweiser
r.	=	rechts	Wgt.	=	Wegteilung
fog.	=	sogenannt	Wgkr.	=	Wegkreuzung
f. S.	=	siehe Seite	Wsch.	=	Wirtschaft

### **3. M. = Zugangs-Markierung**

zeigt die bereits markirten Wege an. Die dabeistehende römische Ziffer (Z. M. I. II usw.) sagt mit welcher Nummer im Rhombus die ganze Wegstrecke markirt ist. Neue Anschlußwege, die von den Sektionen noch erstellt werden, werden von Zeit zu Zeit noch bekannt gegeben.

Der Höhenweg nimmt seinen Anfang im nördlichsten Ausläufer des Schwarzwalds, in der blühenden Goldstadt Pforzheim, der Porta Hercyniae — Pforte des Schwarzwalds — deren Name gern von dieser Bezeichnung hergeleitet wird. Ihre Lage an dem Ausgang dreier hervorragender und landschaftlich schöner Schwarzwaldthäler, der Enz, Nagold und Würm, umgeben von prächtigem Tannenhochwald, gab ihr voll und ganz die Berechtigung, als Ausgangspunkt eines so wichtigen Verkehrswegs durch den Schwarzwald gewählt zu werden.

Pforzheim. Bahnhof 280 m ü. d. M. „Hotel Post“, „Goldener Adler“, „Geist“, in der Stadt „Hotel Dehler“, „Hotel International“, „Eisenbahn-Hotel“, am Bahnhof. Schloßkirche sehenswert, kath. Kirche, Rathaus, Standbilder Kaiser Wilhelms I. und Bismarcks. Man durchwandert die Bahnhofstraße und Leopoldstraße, überschreitet die Enz und geht am Sedansplatz links durch die Bleichstraße und die Allee entlang der Nagold. Etwa eine 1/2 St. vom Bahnhof ab überschreitet man den Fluß; alsbald mündet die Würm beim Kupferhammer (254 m ü. d. M.) in die Nagold. Von hier steigt der markirte Höhenweg durch prächtigen Tannenhochwald aufw. In 20 Min. ist man auf der Höhe angekommen, 2 Min. links bei einer Bank schöner Blick auf Weißenstein und ins Nagoldthal, und nun stramm abw. in 5 Min. nach Weißenstein 287 m („Anker“, „Lamm“). Man überschreitet auf mächtiger Steinbrücke die Nagold und geht durch den Ort gegen den Bahnhof hin. Kurz vor dem Pafn Hof führt der Weg r ab durch den Wald empor. In 1 St. von Weißenstein ist Büchenbronn 467 m („Lamm“, „Schöne Aussicht“) erreicht.

Man durchschreitet den langgestreckten Ort und folgt der Straße nach Salmbach, steigt aber alsdann r. hin durch stämmigen Hochwald in  $\frac{3}{4}$  St. empor zur Büchelenbrunnhöhe (611 m), auf der sich ein 25 m hoher, aus Eisen erbauter Aussichtsturm befindet, der eine hübsche Rundsicht gewährt. Vom Turm aus geht es zunächst eben durch den Wald. Beim Waldaustritt erblickt man l. auf der Höhe Salmbach und r. unten Engelsbrand, zu dem man hinabsteigt. Durch den Ort dann wieder ziemlich steigend, mit teilweise prächtigen Ausblicken in 1 St. nach Langenbrand (676 m), Aussichtsturm geplant, Gasthaus zur Restauration (Abzw. über Waldrennach nach Neuenbürg 2 St.), und in einer kleinen  $\frac{1}{2}$  St. nach Schömberg 622 m. Große Lungenheilanstalt, „Linde“, „Hotel Schmidt“. (Abzw. durch das romantische Kollbachthal nach Liebenzell 2 St.) Nunmehr ziemlich steil empor mit schönem Ausblick auf die Schwäb. Alb, dann durch ausgedehnten Hochwald in  $1\frac{1}{2}$  St. im Thal des Calmbächles nach Calmbach (387,9 m). „Sonne“, „Krone“, Station der Enzthalbahn, stattlicher Ort mit bedeutendem Holzhandel. Von hier aus prächtiger Waldweg an der r. Enzthalseite in  $\frac{3}{4}$  St. nach Wildbad 425,6 m, Endstation der Enzthalbahn. Für Touristen besonders empfohlen unter den zahlreichen Gasthöfen seien hier: „Hotel Post“, „Hotel Ruffie“, „Hotel Lamm“ (Pilsner Bier), „Hotel Löwen“, „Hotel Ochs“, „Kühler Brunnen“. Wildbad, in hervorragend schöner Lage an beiden Ufern der Enz. Besonders sehenswert das König Karl-Bad, die Trinkhalle, der Kurplatz und besonders die königlichen Anlagen, die an beiden Seiten der Enz aufw. ziehen. (Abzw. über Dobel nach Herrenalb 3 St.; über Niesenstein, Würzbach nach Teinach (3 St.) und Calw  $4\frac{1}{2}$  St.) Zwischen dem Hotel Belle-vue und König Karl-Bad führt der Höhenweg zunächst ziemlich steil empor mit prächtigen Rückblicken auf Stadt und ins Enzthal, dann in mäßiger Steigung dem Auehaldenweg folgend in 1 St. zu den Fünf Bäumen (784,4 m); alsdann ebene Wanderung auf prächtigen Waldwegen in  $1\frac{1}{2}$  St. zum Wildsee, auch Hornsee genannt (912,6 m) in mooriger Umgebung. Auf vollständig trockenen Fußpfade dem See entlang, dann auf guter Waldstraße in  $\frac{3}{4}$  St. zum Kaltenbrunn (858,6 m). Jagdhaus des Großherzogs von Baden, Wirtschaft mäßig. (Abzweigung nach Enz-

klösterle 1 $\frac{1}{2}$  St.). Hinter dem Gasthof das Wasser überschreiten und r. hin aufw. zum Hohlohsee  $\frac{1}{2}$  St., hier r. ab vom Höhenweg auf schnurgerader Allee zum Kaiser-Wilhelmturm auf dem Hohloh (989,9 m). Massiver Steinturm mit umfassender Fernsicht. Der zweite Haupthöhenweg Pforzheim-Waldshut, vom Dobel über Teufelsmühle kommend, schneidet hier den ersten Höhenweg und führt weiter über den Schramberg nach Freudenstadt. (Abzw. über Reichenthal nach Gernsbach 3 St.) Wieder zurück zum Höhenweg und l. am Hohlohsee hin zur Hohlohhütte, von hier steil abw. in  $\frac{3}{4}$  St. zu den Latschigfelsen (720 m). (Abzweigung über Langenbrand nach Station Weisenbach im Murgthal 1 $\frac{1}{2}$  St. Z. M. I.) Vom großen Latschig prächtige Fernsicht ins untere Murgthal auf Schloß Eberstein, ins Rheinthal und auf die Vogesen und vom 5 Min. tiefer liegenden kleinen Latschigfels herrlicher Niederblick auf Forbach und ins obere Murgthal. Nun auf Zickzackwegen steil abw. in 1 St. nach Gausbach (306 m, „Waldhorn“ gut) und Forbach 333 m („Krone“ empfehlenswert, „Grüner Hof“ gut, „Friedrichshof“ neu). Idyllisch gelegener Platz im Murgthal, sehenswerte Kirche, Postverbindung mit Bahnstation Weisenbach und über Schönmünzach nach Station Klosterreichenbach. Bahn von Weisenbach nach Schönmünzach geplant. Der Höhenweg folgt einige Minuten der Straße an der Murg aufwärts. Nach 10 Min. r. ab Zickzackweg mit hübschen Rückblicken auf Forbach und ins Murgthal. In 1 $\frac{1}{2}$  St. wird Wegscheiden (750,8 m) erreicht. (Bemerkt wird, daß beim Aufstieg, kurz vor Wegscheiden l. auf einer Wiese, fast stets Rehe wechseln.) Von hier weiter beinahe eben durch prächtigen Hochwald in  $\frac{1}{2}$  St. zum Seebachhof (707 m). Hier r. ab und am r. Ufer des Seebachs hin, etwa 15 Min. aufw., dann l. ab steil empor in weiteren 15 Min. zum Herrenwieser-See (830 m). Einsamer Bergsee am Fuße des Seekopfs. Schutzhütte geplant. Vom See aus führt ein Zickzackweg in  $\frac{1}{2}$  St. hinauf zum Seekopf (1003 m), von einer Bank hübscher Niederblick auf den See und darüber hinweg auf die Schwäb. Alb. Nun über den mit stattlichen Legföhren bewaldeten moorigen Höhenrücken, in 20 Min. zum Friedrichsturm auf der Badenerhöhe (1004,3 m), einem der stattlichsten und und schönsten Aussichtstürme des Schwarzwalds mit prächtiger Rundsicht, welche

besonders die schönen Orientierungstafeln auf dem Turm veranschaulichen. Schutzhütte, Getränke-Niederlage im Turm, Schlüssel im Auskunftsbureau in Baden. (Abzw. durch das Grimbachthal über den Geroldsauer Wasserfall nach Baden 4 St. Z. M. II, über den Scherrhof und Lichtenthal nach Baden 3 $\frac{1}{2}$  St. Z. M. III.)

Vom Turm aus folgt der Höhenweg dem Fahrweg in  $\frac{1}{4}$  St. zum Herrenwiesersattel (882,6 m) und von da in  $\frac{1}{2}$  St. zum Sand (828 m). Kurhotel inmitten prächtiger Tannenwaldungen mit vorzüglicher Verpflegung. Mittelpunkt einer stattlichen Hotelkolonie,  $\frac{1}{2}$  St. nordwstl. liegt Kurhaus Oberplättig (776,5 m),  $\frac{1}{2}$  östl. Herrenwies (755,5 m) mit Kurhotel zum Auerhahn,  $\frac{1}{2}$  St. westl. liegt Kurhaus Wiedenfelsen (792,8 m) und zwischen Sand und Wiedenfelsen nur 5 Min. von ersterem entfernt Schwarzwaldhotel „Bärenstein“ (820 m). Sämtliche in prächtiger Lage und mit vorzüglicher Verpflegung. Die Kurhotels insgesamt dürfen den besten Schweizer Gasthöfen zur Seite gestellt werden. (Von Sand Abzw. über Oberplättig, Kohlbergfelsen, Schwanenwasen, Böllerstein, Zimmerplatz, Lache nach Baden 4 $\frac{1}{2}$  St. Z. M. I; über Kurort Bärenstein, Kurhaus Wiedenfelsen durch die Gerielbach nach Station Oberthal (Bühlerthal) 1 $\frac{1}{2}$  St.) Der Höhenweg führt nun in südlicher Richtung in  $\frac{1}{2}$  St. zum Kurort Hundseck (886 m), gleichfalls in prächtiger Lage inmitten schöner Tannenwaldungen und gleichfalls mit vorzüglicher Verpflegung. (Abzw. östl. über Hundsbach, Schurmsee nach Schönmünzach 3 St. Z. M. I; westl. über Immenstein, Alt-Windeck nach Bühl 3 $\frac{1}{2}$  St. Z. M. I.)

Von Hundseck auf dem prächtigen Mannheimerweg am westl. Hange des Riesenkopfs, Primacker- und Hochkopfs hin, mit schönen Ausblicken in  $\frac{3}{4}$  St. zur Wegkreuzung Unterstmatt (930,5 m), (Abzw. über den Omerskopf, Buchkopf, Kappel-Windeck nach Bühl 3 St.),  $\frac{1}{2}$  St. südwestl. von hier liegt Kurort Breite-Brunnen (811,9 m). Der Höhenweg folgt der breiten Waldstraße zum Hundsrücken, bei der Hütte (1054,5 m) ( $\frac{1}{2}$  St.), rechts ab steil aufw. in  $\frac{1}{2}$  St. zur Hornisgrinde (1166,2 m), der höchsten Erhebung des nördl. Schwarzwalds. Auf dem vollständig baumlosen Höhenrücken steinerner Signalturm der Landesvermessung (Schutzhütte), der vermittels eiserner Treppe besteigbar ist. Prächtige Rund- und weite Fernsicht. 10 Min. vom Turm die Juliusquelle (Bgw.)

mit gutem Trinkwasser (Abzw. über Breite-Brunnen, Gaisöhle, Sasbachwalden nach Achern 4 $\frac{1}{2}$  St., über Breite-Brunnen, Glashütte und Lauf nach Stat. Ottersweier 3 St.). In südwestl. Richtung führt alsdann der Weg hinab in 20 Min. zum sagenumwobenen Mummelsee (1032 m). Kurhotel unmittelbar am See. Gelegenheit zur Kahnfahrt. (Abzw. über Hohfelsen, Seebach nach Stat. Ottenhöfen, 2 St.) Von da zunächst etwas abw. in 20 Min. zum Seibelseckle (957,8 m), (Abzw. über Hinterlangenbach (Züfle) nach Schönmünzach 4 St.) Wegkreuzung mit Schutzhütte auf der bad.-württ. Grenze. Von hier prächtiger Waldpfad, der später ungemein ausichtsreich wird, an der westl. Abdachung des Schwarzen- und Altsteigerkopfs hin, in mäßiger Steigung empor zur verfallenen Torfhütte. Von da über den Seckopf, hoch über dem Wildsee hin in 1 $\frac{1}{2}$  St. (vom Eckle) zum Kurhaus Ruhstein (915 m). Empfehlenswerter Gasthof, besuchter Luftkurort. (Abzw. über Oberthal nach Stat. Baiersbronn 4 St. [auch Postverbindung]; Höhenwanderung über den Pfälzerkopf [1014,7 m], Riesenköpfe [1002,8 m] und Rinckenberg, nach Stat. Baiersbronn 4 St., über Bosensteinereck, Hubersloch nach Ottenhöfen 2 St.)

Vom Ruhstein führt der Höhenweg in starker Steigung empor zum Vogelsskopf und dann der Landesgrenze entlang, mit schrankenloser Fernsicht über den Schweinkopf in 1 $\frac{1}{2}$  zum Schliffkopf, auf dessen höchster Erhebung, 1057 m, ein vom bad. Pionierbataillon Nr. 14 errichteter Aussichtsturm mit prachtvoller Rundsicht, die vielfach der von der Hornisgrinde vorgezogen wird. (Abzw. nach Allerheiligen 1 St. und von da durch das Vierbachtal nach Stat. Oppenau 2 $\frac{1}{2}$  St., oder über den Braunberg und Bad Sulzbach nach Stat. Hubacker 2 $\frac{1}{2}$  St., oder über den Sohlberg nach Oberkirch 3 $\frac{1}{2}$  St., oder über Blöcherack und Edelfrauengrab nach Stat. Ottenhöfen 2 St.) Weiter zur Hütte am Steinmäuerte (1002,6 m), dann stets in nächster Nähe der Landesgrenze auf schönem Waldpfad (viele Auerhähne) über den Schurkopf in 1 $\frac{1}{2}$  St. zum Aussichtsgerüste bei der Röschenschanze (967 m) und zur Zuflucht (957 m, einfache Wirtschaft).

Kurz vor der Röschenschanze zweigt von der Straße I. ab ein Fußpfad (Wgw.), der in 10 Min. zum Buhlbachseeblick führt. Der Abstecher ist zu empfehlen. (Von der Zuflucht Abzw. auf der Kniebisstraße in 1 $\frac{1}{2}$  St. nach Stat. Oppenau; über

Bad Antogast nach Oppenau 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) Dann auf der prächtigen Kniebisstraße (oder bei sonnigem Wetter kurz nach der Zurecht r. ab auf dem von den Pionieren 1901 erstellten neuen Waldweg) in <sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. zur Kniebis-Alexanderschanze 970,8 m. Höchster Punkt des Kniebis, einfacher, aber guter Gasthof, 20 Min. östl. Kniebis-Lamm 934,2 m, größeres empfehlenswertes Luftkurhotel mit guter Verpflegung. (Von Alexanderschanze Abzw. durch das Wilde Renchthal nach Bad Griesbach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.; über Kniebis-Lamm und die Sanfenbachfälle nach Baiersbronn 2 St.; über Kniebis-Lamm und Teichelsweg nach Freudenstadt 3 St.; über Kniebis-Lamm, bad. Weiler Kniebis und durch das Rimbachthal nach Bad Rippoldsau 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., Z. M. XI; über Hohenlohhütte und Holzwald nach Bad Rippoldsau 2 St., Z. M. X.) Waren bisher auf dem ganzen Höhenweg in kurzen Zwischenräumen Gasthöfe anzutreffen, in denen der Wanderer Unterkunft und Verpflegung fand, so kommt nunmehr eine Strecke von 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilometern, auf der weder ein Wirtshaus, noch überhaupt ein Haus anzutreffen ist. Es ist also die Wanderung jedenfalls so einzurichten, daß man auf Kniebis-Alexanderschanze oder Kniebis-Lamm übernachtet und am andern Tage seine Verpflegung selbst mitnimmt. Von der Höhenwegkommission ist deshalb an die betr. Wirte die Weisung ergangen, die Touristen vor Begehung des Höhenwegs auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Von der Alexanderschanze folgt der Höhenweg etwa 10 Minuten der Poststraße nach Griesbach, alsdann dem bemoosten Waldweg an der Fürstl. Fürstenbergischen Waldgrenze hin über Graseck in 1 St. zur Holzwälderhöhe (916,4 m), Schildhütte, l. ab in 10 Min. zur Teufelskanzel, hübscher Blick auf den Kniebis. (Abzw. östl. über die Teufelskanzel und Holzwald nach Bad Rippoldsau 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St., Z. M. IX; westl. über den Wasserfall nach Bad Griesbach 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.) Der Höhenweg führt weiter über den ungemein aussichtsreichen Höhenkamm (Ausblick auf Straßburger Münster) in <sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. zur Lettstädter Höhe (955,7 m) und weiter hoch über dem Glaswaldsee hin (Aussichtspunkt 2 Min. l. ab vom Höhenweg, Besuch sehr zu empfehlen) in 20 Min. zur Seeebene (943,2 m). (Abzw. über Glaswaldsee, Grüne Sitzbank und Holzwald nach Bad Rippoldsau 2 St. Z. M. VIII; über Glaswaldsee, Grüne Sitzbank und Badwald nach Rippoldsau 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., Z. M. VII; über Glaswaldsee und Glaswald nach Vor

Seebach  $1\frac{1}{4}$  St., Z. M. VI.) Dann ziemlich steil abw. in  $\frac{1}{2}$  St. zum Freiersberg (751,5 m), Hütte. (Abzw. östl. durchs Wildschapbachthal nach Schapbach (Dhjen und Dorf)  $1\frac{3}{4}$  St., Z. M. V; in westl. Richtung durch Freiersbachthal nach Petersthal  $1\frac{1}{4}$  St.) Vom Freiersberg Aufstieg am großen Hundskopf hin in 1 St. zur Littwegerhöhe (842,8 m), Hütte. (Abzw. über Rankach und Walke nach Wolfach 3 St., Z. M. IV; über St. Ursula, Löcherbergwäsen, Mooskopf, Brandeck nach Offenburg  $7\frac{1}{2}$  St.) Von hier schöne Waldwanderung an der Schnurrhaspel hin. Dann ausichtsreiche Wanderung in 1 St. zur Harf (701,6 m, 10 Min. r. ab vom Weg ein Bauernhof) und in weiteren 10 Min. zur Ladstett (737,8 m). (Abzw. durch das Thal des Gelbachs nach Oberwolfach  $1\frac{3}{4}$  St. und Wolfach  $2\frac{1}{4}$  St., Z. M. III.) Dann in mäßiger Steigung in  $\frac{3}{4}$  St. zum Kreuzsattel (739,6 m) (Abzw. über Bettelfrau und Mill nach Haslach 5 St.)

Vom Kreuzsattel zunächst am Osthange des Reiherskopfs hin in  $\frac{3}{4}$  St. zum Hirzwäsen (736,8 m), dann ungemein ausichtsreiche Wanderung über den Burzbühl (706,8 m) in  $\frac{3}{4}$  St. zum Ebenacker (622,2 m). (Abzw. über Frohnbach nach Oberwolfach  $\frac{1}{2}$  St. und Wolfach 1 St., Z. M. II.) Weiter ständig mit prächtiger Aussicht in 20 Min. zum Kreuzbühl 685,3 m. Hier l. ab vom Höhenweg Abstecher 10 Min. zum Hohenlochen (691 m), hervorragend schönem Aussichtspunkt, (Abzw. über Happach nach Wolfach  $\frac{3}{4}$  St., Z. M. I), wieder zurück und dann ziemlich steil abw. in den Osterbachsattel und von hier r. ab hinab zum Käppelehof und durch das Thal des Osterbachs an prächtigen, alten Schwarzwaldhäusern vorüber nach Einbach-Vorderthal, das man in 1 St. vom Hohenlochen aus erreicht. In 20 Min. gelangt man sodann auf der Thalstraße nach Hausach (241 m) (Bahnhofhotel empfehlenswert; Hirsch, Engel). Besuchenswert die Schloßruine, deren Turm bestiegbar. Schlüssel in den Gasthöfen zu haben. Von Hausach führt der Höhenweg am Bahnhof vorüber in der Richtung gegen Gutach, bezw. Wolfach. Kurz nach der Abzweigung des Wegs nach Wolfach beim Weiler am Turm führt der Weg r. ab über die Bahn über Feld und Wald empor in  $1\frac{1}{2}$  St. zum Farrenkopf (790,5 m), auch Rigi des Schwarzwalds genannt wegen seiner hervorragend schönen Rundsicht; besonders schön zeigt sich im Westen Hoh-Geroldsee. Den Gipfel

krönt die Hasemannshütte, nach dem berühmten Kunstmaler Hasemann benannt. (Abzw. über den Michelsberg nach Gutach  $1\frac{1}{2}$  St.)

Vom Farrenkopf über den Goldenbühl aussichtsreiche Wanderung in 1 St. zur Büchereck (852,9 m). (Abzw. über Steingrün nach Hornberg  $2\frac{1}{2}$  St.) Nun auf der prächtigen Straße, die vom Gutachthal bezw. Kinzigthal ins Elzthal führt, in 20 Min. zum Landwassereck (630,9 m, in einem Bauernhause dicht an der Straße ist Flaschenbier zu haben). (Abzw. über Heiburg, Biereck, Höhenhäuser nach Lahr 7 St., und über Heiburg, Biereck, Höhenhäuser, Hühnerfedel, Ottoschwanden nach Emmendingen  $7\frac{1}{2}$  St.) Dann in ziemlicher Steigung in  $\frac{3}{4}$  St. zur Prechtthaler-schanze, auch Hirschlachschanze genannt (838 m), mit umfassender Rundsicht. Etwas abw. dann schöne Waldwanderung am Spitzfelsen mit dem Huber-Denkmal und Fährfelsen (schöne Felspartien) vorüber zum Hirschbrunnen und zum Karlstein (915 m),  $1\frac{1}{4}$  St. von der Prechtthalerschanze. (Abzw. über den Ziegelkopf nach Hornberg  $1\frac{1}{2}$  St.) Nun aussichtsreiche Wanderung über die Höhe hin in  $\frac{1}{2}$  St. nach Krensberg (929,2 m, Gasthaus zum Karlstein.) (Abzw. über Laubeck [980,6 m], Holzack [992,2 m] und Vogeleck [976,2 m] nach Triberg  $1\frac{1}{2}$  St., Z. M. I.) Dann etwas aufw. in  $\frac{1}{2}$  St. bis Schonach Oberthal. (Abzw. über Schonach nach Triberg  $1\frac{1}{4}$  St., Z. M. II.) Hier folgt der Höhenweg r. ab der Straße ins Prechtthal etwa 10 Min. bis zum Gumelenhof (985 m), wo der Weg links abbiegt und über die Höhe hin in  $\frac{1}{4}$  St. zum Bord. Bärt (976 m), Gasthaus zur Wilhelmshöhe, führt. (Abzw. östl. über Schonach nach Triberg  $1\frac{1}{4}$  St., Z. M. III, westl. über Elzhof zum Rohrhardsberg 1 St. und weiter über Nach nach Elzach  $3\frac{1}{2}$  St. Z. M. III.) Folgt aussichtsreiche Wanderung in 20 Min. zum Wolfbauerhof 990 m. (Abzw. über Schonach nach Triberg  $1\frac{1}{4}$  St., Z. M. IV.) Diejenigen, die in Schonach ihre Tagesleistung beschließen wollen, folgen von Schonach Oberthal, wo der Höhenweg zum Gumelen abbiegt, der Zugangsmarkierung II nach Schonach. Den andern Tag ist es nicht nötig, den gleichen Weg zurück zu machen, sondern man folgt der Zugangsmarkierung IV, worauf man beim Wolfbauerhof wiederum den Höhenweg trifft.

Vom Wolfbauerhof aussichtsreiche Wanderung in 1 St. zur Weißenbacherhöhe (1016 m). (Abzw. über Weißenbach [Schulhaus

nach Triberg  $1\frac{1}{2}$  St. Z. M. V.) In weiteren 10 Min. zum Brücklirain (997,5 m). (Abzw. nach Schönwald  $\frac{3}{4}$  St. Z. M. VI.) Nun aufw. in  $\frac{1}{2}$  St. zur Martinskapelle (1111,2 m) Wirtschaft im nahen Forsthaus, auch Gelegenheit zum Übernachten. (Abzw. durch den Katzensteig nach Furtwangen  $1\frac{3}{4}$  St.; über Rohrhardtsberg, Tafelbühl und Hörnleberg nach Stat. Bleibach 5 St. Weiter in  $\frac{3}{4}$  St. auf das Brend (1150 m), Juliuschütte. Einer der prächtigsten Aussichtspunkte des Schwarzwalds. Schön ist der Blick auf den Kandell und in die tief eingeschnittenen Täler. Besonders großartig zeigen sich in südlicher Richtung der Feldberg, Blauen, Belchen, Schauinsland und die Schweizer Alpen. Vom Brend führt der Höhenweg in südl. Richtung ständig mit prächtigen Aussicht hinab in 25 Min. zur Alten Eck (1070 m) (Abzw. nach Gütenbach  $1\frac{1}{4}$  St.) und in einer weiteren  $\frac{1}{2}$  St. zum empfehlenswerten Gasthaus zum Raben (1045 m). (Abzw. auf der alten Kilpenstraße nach Furtwangen  $\frac{3}{4}$  St.) Von hier sodann über den Staatsberg (1062 m) in  $\frac{3}{4}$  St. nach der Neuen Eck (985 m), Gasthaus zur Stadt Freiburg empfehlenswert. (Abzw. westl. nach Gütenbach  $\frac{3}{4}$  St. Z. M. I, östl. nach Furtwangen  $\frac{3}{4}$  St.)

Nun von Neu-Eck 15 Min. auf der Straße nach Neufirch, dann l. ab; aufw. und kurze Zeit ebene Wanderung, dann abw. ins Thal der Hinter-Breg, zur Hausebene und jenseits des Thals wiederum aufw. zum Oberen Heubach. 1 St. von Neueck vereinigt sich der Höhenweg in einer Höhe von 1060 m mit dem viel begangenen direkten Weg Furtwangen—Kalteherberge, der einen Teil des geplanten zweiten Höhenwegs Pforzheim=Waldshut bildet. Der erste Haupthöhenweg geht hier mit letzterem gemeinschaftlich  $\frac{1}{2}$  St. über das Hohle Bildstöckle zur Kalteherberge (1029,9 m), sehr einfache Wirtschaft, zum Übernachten nich. geeignet. 2 Min. hinter der Wirtschaft r. ab vom geplanten zweiten Höhenweg und von der Straße, die nach Waldau führt, in  $\frac{3}{4}$  St. zum Lachenhäuschen (1076,9 m). Prächtiger Blick in das steil abstürzende Wildgutachthal. Darüber das Brend. Es ist aber irrig in vielen Führern Alpenausicht angeführt, solche kann man nur dann genießen, wenn man etwa 5 Min. l. ab durch den Wald dem Wegweiser Waldau folgt, beim Waldaustritt steht man direkt über Waldau und hat nun einen schönen Blick auf die Alpen. Vom Lachenhäuschen noch kurze Zeit am Waldrand hin, dann aussichts-

reiche Wanderung auf der Hochstraße in  $\frac{3}{4}$  St. über den Schweizerhof zum Hohle Graben (1032 m), mit interessanten, alten Verschanzungen, von denen man einen herrlichen Blick auf St. Märgen, St. Peter, den Kandel hat und den ganzen Höhenzug Kandel, Flaunser, Kofkopf überblicken kann.

Das herrliche Bild bleibt dem Touristen zur Seite, bis nach 20 Min. der Turner (1035,5 m) erreicht wird. Luftkur-Gasthof, gut, mit freundlicher Bedienung (nach echter unverfälschter Schwarzwälder Art. Schöne Aussicht. (Abzw. über St. Märgen, Kandel [ $4\frac{1}{2}$  St.], nach Waldkirch 7 St.; über Fahrenberg, Hohwart, Kessellachen, Frauensteigfelsen, Himmelreich  $4\frac{1}{2}$  St.; über St. Märgen, St. Peter, Flaunser, Kofkopf nach Freiburg  $8\frac{1}{2}$  St.; daran anschließend durch das Zoosthal nach Neustadt  $2\frac{1}{2}$  St. Da die Sektion Neustadt die Strecke Neustadt, Stallegg, Bad Boll als Anschlußweg zum zweiten Haupthöhenweg bereits markirt hat, so wird, wenn auch obige Wege markirt sein werden, eine durchlaufende Strecke Freiburg, Turner, Neustadt, Bad Boll und weiter zur strategischen Bahn erstellt sein, die beide Haupthöhenwege schneidet, und somit die mannigfachste Zusammenstellung von Turen ermöglicht.)

Vom Turner führt der Höhenweg an der Kapelle l. vorüber in mäßiger Steigung in  $1\frac{1}{2}$  St. zur Weißtannenhöhe (1192,2 m), Alpenfernsicht, von hier auf schmalem Waldpfade in direkt östlicher Richtung am Waldsaume hin, hinab zu einer breiten Waldstraße und folgt derselben r. hin, fast eben durch den Wald (beim Waldaustritt entzückender Niederblick auf den Titisee und ins Höllenthal), überschreitet den Feldweg, der durch die Spriegelsbach heraufkommt und zur Heiligenbrunnkapelle (1025 m, Wirtschaft 2 Min.) führt und geht auf neu erstelltem Pfad durch den Wald des Fürstshofbauer und dann auf gleichfalls neu erstelltem Fußweg über die Halde steil abw. am Geigershof vorüber zur Höllenthalstraße, die  $1\frac{1}{2}$  St. von Weißtannenhöhe aus beim alten Bären erreicht wird und auf derselben l. hin 15 Min. zum Titisee 849,6 m (Hotel Titisee von Faller-Eigler, feines Haus in schöner ruhiger Lage dicht am See; Schwarzwaldhotel gleichfalls schön am See gelegen, in beiden Gelegenheit zu Seebädern wie zur Bahnfahrt; dem Bahnhof gegenüber Hotel Bären, gleichfalls gut geführtes Haus und empfehlenswert). Der Höhenweg führt am

Schwarzwaldhotel und Hotel Titisee I. vorüber, folgt der Straße nach Lenzkirch bis zu deren großer Kehre, hier gerade aus der ebenen Waldstraße, die später in einen Fußweg übergeht, hoch über dem Titisee hin, mit teilweise schönen Niederblicken, in  $1\frac{1}{2}$  St. zum Adler in Bärenthal (970,9 m), einfach aber gute Wirtschaft, auch zum Uebernachten. Von hier auf der prächtigen fürstl. fürstenb. Feldbergstraße in bequemer Steigung in  $1\frac{1}{2}$  St. zum Feldberg-Gasthof (1278,8 m). Vortrefflich geführtes Haus von Mayer, mäßige Preise. Dem gleichen Besitzer gehörig und in gleicher Weise geführt das Gasthaus zum Feldbergturm (s. unten) und etwas bescheidener das Gasthaus zur Jägermatte, 10 Min. vom Feldberg-Gasthof. Vom Feldberg teilt sich der Höhenweg in 2 gleichwertige und gleichmarkirte Höhenzüge, der eine zieht an der Westseite des Wiesenthals, der andere an der Ostseite desselben nach Basel. Wir folgen zunächst dem westl. Höhenzug und steigen den bequemen „Kapfererweg“ in  $\frac{1}{2}$  St. empor zum Seebuck (1437,1 m). Auf demselben befindet sich weithin sichtbar das wuchtige, aus rauhen Findlingen aufgebaute Bismarckdenkmal. Von der Bank vor dem Denkmal schöner Niederblick auf den etwa 300 m tiefer liegenden Feldsee, auf den Titisee und die ihn umgebenden Berge und weiter bis zu den isolirten Basaltkegeln des Hegaues. Etwas abwärts und dann wieder empor führt der Weg in einer weiteren  $\frac{1}{2}$  St. zum Luisenturm (Eintritt 20 Pfg.) auf dem Feldberg (1494,7 m), höchste Erhebung des Schwarzwalds und zweithöchste Erhebung (die höchste ist die Schneekoppe im Riesengebirge) sämtlicher deutscher Mittelgebirge. Großartige Fernsicht. Panorama im Hotel zu haben. L. vom Turm befindet sich die Hütte des Turmwächters, bei dem Andenken zu haben sind, r. gleichfalls dicht beim Turm befindet sich das 1900 erbaute massive Turmhotel (s. oben) das allen denen zum Uebernachten empfohlen wird, die den Sonnenaufgang beobachten wollen. Es soll in dem Hotel sogar Zimmer geben, in denen man das Naturschauspiel vom Bett aus genießen kann. (Abzw. vom Feldberggasthof: Ueber Zweiseenblick [4 km] Farnwitte [5,5 km], Neulemerkreuz [9 km], Tierlache [15 km], nach St. Blasien [21 km],  $4\frac{1}{2}$  St. Z. M. I; über Farnwitte [4,5 km] Lacherrütte [6 km], Alha [9,5 km], nach Schluchsee [13,5 km], 3 St., Z. M. II; über Feldsee, Rutenhütte, Fürsaz nach Posthalde 3 St.; über Felsenweg, Rincken, Lochrütte, Hanslehof, Hirschsprung

4 $\frac{1}{2}$  St.; Zeiger, Silberberg, Todtnau 3 St. Vom Feldbergturm über Rinken, Spähneplatz, Hinterwaldkopf, Koteck, Sonneck nach Himmelreich 5 St.; Hüttenwasen, Todte-Mann, Oberried, Kirchzarten 5 St.; Todtnauerhütte, Bergerhöhe, Todtnauberg [2 St.], Todtnau 3 St.)

Vom Feldbergturm zieht der Höhenweg steil abw. in  $\frac{1}{4}$  St. zur Todtnauerhütte (1321 m) einfache Wirtschaft. Von hier über die aussichtsreiche Höhe des Stübenwasens (1388 m, Pfähle mit dem Markierungszeichen geleiten den Wanderer über den fahlen Höhenrücken) und dann auf gutem Waldpfad in 2 St. zum Rotschrei (1120,7 m), Kurhotel Waldheim empfohlen in prächtiger Lage auf dem höchsten Punkt der Poststraße, die von Todtnau nach Kirchzarten führt. (Abzw. über den Radschert nach Todtnauberg  $1\frac{3}{4}$  St. und nach Todtnau  $2\frac{3}{4}$  St.; über Halde [ $\frac{1}{2}$  St.], Schauinsland [ $1\frac{1}{4}$  St.] nach Freiburg  $4\frac{1}{2}$  St.) Vom Rotschrei führt der Höhenweg im Langenbachthälchen aufw. in  $\frac{1}{2}$  St. zum Münsterweg, d. i. dem vielbegangenen Weg von der Halde zur Wiedenerede und folgt diesem nunmehr über den Trubelsmattkopf und an dem lausichtsreichen Hörnle vorüber zur Wiedenerede (1036,7 m)  $1\frac{3}{4}$  St. vom Rotschrei, dem höchsten Punkt der Straße, die vom Münsterthal d. h. von Staufeu über Spielweg ins Wiesenthal nach Ugenfeld zieht. Dicht an der Straße das 1900 erbaute Luftkurhotel, empfehlenswert. (Abzw. über den Knöpfelsbrunn nach Todtnau 3 St.) Weiter führt der Weg an der Westseite des Heidsteins hin, oft prächtige Ausblicke bietend in 1 St. zur Krinne (1119,5 m) und von hier steil aufw. am Rübgartekopf hin in 1 St. zur Belchenspiße (1415 m). Gleichfalls eine der höchsten Erhebungen des Schwarzwalds, dessen prächtige Aussicht vielfach der des Feldbergs vorgezogen wird. Beim Signal befindet sich eine trefflich ausgeführte Orientierungstafel, 10 Min. unterhalb der Spitze befindet sich der Belchengasthof von Stiefvater, gut geführtes, empfehlenswertes, massiverbautes Haus. (Abzw. über Untermulden, Holzinszhaus nach Schönau i. W.  $2\frac{1}{2}$  St.; über Langeck nach Neumühle und Staufeu 3 St.; über Neuenweg, Hoheneck, Zellerblauen nach Zell i. W.  $3\frac{1}{2}$  St.)

Vom Gasthof führt der Höhenweg an der Südseite des Belchens; hin zum Hochfelchsattel (1240,3 m), sodann l. am Hochfelch entlang steil abw. durch den Wald, über den Stuhlskopf in  $1\frac{1}{2}$

St. zum Haldenhof (831 m), Wirtschaft. (Abzw. über Kälbelescheuer und Behaghelfels nach Bad Sulzburg 2 St. und Stadt Sulzburg 3 St.) Dann Aufstieg zum Sattel gen. Kreuzweg (auch Siernitzsattel) unterhalb der Siernitz, hier l. ab prächtige Wanderung hoch über dem Klemmbachthal hin, ost durch oben dicht geschlossene Laubgänge über Spähneplatz (1051,6 m), Stühle (1046,9 m), in 2 St. zum Bergsattel des Egerten (925 m). (Von hier Abstecher l. ab auf der Straße in  $\frac{1}{4}$  St. zur großartigen Lungenheilanstalt Friedrichsheim, hoch über Marzell gelegen.) Dann über den Stockberg in 1 St. zum Blauen (1166 m). Vom eisernen Aussichtsturm hübsche Rundsicht und ausgedehnte Alpenfernsicht. Schön ist auch am Abend der Niederblick auf das Lichtmeer von Basel. 2 Min. vom Turm der Blaugasthof von Stehlin, gutgeführtes Haus, vielbesuchter Luftkurort. (Abzw. über den Altemannfelsen nach Badenweiler  $2\frac{1}{2}$  St.) Vom Gasthof aus geht man wieder den gleichen Weg einige Minuten zurück, biegt dann r. ab und steigt auf gutem Waldweg hinab in  $\frac{3}{4}$  St. zum Hexenplatz (845,4 m), Schutzhütte. Von da aus sichtsreicher Weg teils durch Wald, teils über freie Halde in  $\frac{3}{4}$  St. zur Wegkreuzung oberhalb Vogelbach (665,1 m). (Der Ort selbst liegt 5 Min. östlich von hier. Schlüssel zum Turm auf der Sausenburg im Hause r. am Weg). Dann mäßige Steigung in  $\frac{1}{4}$  St. zur Ruine Sausenburg (669 m). Vom Turm schöne Rundsicht. Nun hübsche Waldwanderung hinab ins Kanderthal und nach Kändern (346 m) 1 St. von Sausenburg, Krone, Blume, Döhlen. Industriereiches Städtchen in geschützter Lage. Station der Lokalbahn Kändern-Haltingen, sehenswert die Wolfschlucht  $\frac{1}{4}$  St. südl. und die Thonwarenfabriken, in denen die berühmten Töpfereien nach Professor Läger hergestellt werden. Spezialität Kanderer Brezeln. Von Kändern folgt der Höhenweg der in mäßiger Steigung emporziehenden schönen Straße nach Steinen bis (1 St.) zum Bergsattel der Scheideck (543,1 m). Denkmal des 1848 hier gefallenen Generals von Gagern. Hier geht der Höhenweg r. ab und führt auf einem bei nassem Wetter etwas allzuweichen Holzabfuhrweg an dem Munzenberg hin in 1 St. zum Siegenbachhäusle. Von da auf der schönen Höhenstraße (alte Römerstraße)  $1\frac{3}{4}$  St. durch den prächtigen wohlgepflegten Röttler Wald mit seinem Reichtum an Holzarten. Nach etwa

1½ St. zeigt ein Wegweiser l. ab zum Röttler Schloß (417 m). Man versäume diesen Abstecher, 5 Min. vom Höhenweg nicht, da die Ruine nicht nur wegen ihrer schönen Aussicht besuchenswert, (Schlüssel zum Turm beim Waldhüter 5 Min. unterhalb des Turms), sondern der Ruine selbst wegen, die zu den bedeutendsten des badischen Landes zählt. Wieder zum Höhenweg zurück und noch ¼ St. auf der Hochstraße durch den Röttlerwald. Alsdann beim Austritt aus dem Wald großartige Fernsicht, die den Touristen nun auf seiner ganzen Weiterwanderung begleitet. Der Höhenweg führt zunächst in 5 Min. zum Bergsattel der Lücke (370 m), höchstem Punkt der Straße, die von Lörrach über Thunringen nach Binzen führt, dann auf Feldwegen, auf denen die Markirung besonders schwierig war, zum Käferholz und am Rand desselben auch teilweise durch den Wald selbst hoch über Lörrach hin in 1 St. von der Lücke nach O bert ü l l i n g e n (409,6 m), einem hervorragenden von Basel aus vielbesuchten Aussichtspunkt. Die schönste Aussicht von der Terrasse des Gasthauses „Zur schönen Aussicht“. Der Weg senkt sich alsdann durch die Weinberge in ¼ St. hinab nach dem badischen Ort Weil (282,8 m) und führt von da zunächst über das Feld und dann durch den Wald (sog. Erlen) in 1¼ St. nach B a s e l an den badischen Bahnhof (256 m), mit vorzüglicher Bahnhofrestauration. Basel ist der Hauptort des Kant. Basel Stadt, in schöner Lage an beiden Seiten des Rheins und zum Aufenthalt zu empfehlen. An Gasthöfen seien hauptsächlich die am badischen Bahnhof für den Schwarzwaldtouristen empfohlen und zwar: Basler Hof, Hotel Schrieder, Hotel Krafft.

Der östliche Teil des Höhenweg führt vom Feldberggasthof der Fahrstraße nach zum Zeiger (1230,5 m); in der Nähe, 5 Min. auf dem Weg nach Todtnau, die schön gefaßte Wiesenquelle. Dann steil empor über die Grafenmatt (1355,1 m) in 1½ St. zum Herzogenhorn (1417 m), Schutzhütte geplant. Alpenausicht, schöner Niederblick ins Bernauerthal. (Abzw. über Glockenföhre, Spießhorn, Neumannshütte, Hohfelseln zur Bernauerstraße 3½ St. und nach St. Blasien 5½ St.) Nun scharf abw. über Bernauered (1127,1 m). (Abzw. nach Bernau-Hof ¼ St., Bernau-Dorf ¾ St., Bernau-Riggenbach 1 St.) In 1½ St. zum Bergsattel der W a c h t (975 m), höchstem Punkt der Straße, die von

St. Blasien durch das Bernauer Hochthal nach Prag, Geschwend, Todtnau und Schönau d. i. ins Wiesenthal führt. Dann wiederum steil empor in 1 St. zum Blösling (1314,4 m), gleichfalls hervorragend schönem Aussichtspunkt. Schutzhütte ebenfalls geplant. Ueber den Höfekamm und dann l. hinab zum Sattel Prägerock (1103,4 m) und dann auf neu erstelltem Fußpfade an der Westseite des Hohen Zinken hin zum Leder-Tschobenstein (1214 m) und von da weiter in 2 St. vom Blösling zum Hochkopf (1265,4 m), Schutzhütte, Alpenfernsicht. Vom Hochkopf geht man wiederum den gleichen Weg etwa 10 Min. zurück, dann senkt sich der Höhenweg hinab zum Weisenbachsattel (1080,8 m),  $\frac{1}{4}$  St., einfache Wirtschaft, für den Notfall auch zum Uebernachten. (Abzw. über Todtmoosweg nach Vorder-Todtmoos  $\frac{3}{4}$  St.; über Herrenschwand, Tiergrüble nach Schönau i. W.  $3\frac{1}{4}$  St.) Nun über das Ragenmoos, abgesehen von dem ersten steilen Anstieg, schöne Waldwanderung in  $\frac{3}{4}$  St. zum St. Antonisattel (1053,6 m); nahe dabei Schutzhütte mit Brunnen. Höchster Punkt der Straße, die vom Behrathal, von Todtmoos durch das Angenbachthal über Häg nach Mambach ins Wiesenthal führt. Vom St. Antonisattel in 5 Min. zu der St. Antonihütte und hier auf breiter Waldstraße in  $\frac{3}{4}$  St. zum Altensteinereck (1060 m). Kurz vor dem Altensteinereck hört die Straße auf und muß man ein Stück ohne Weg durch den Wald machen. Dann wieder auf breiterem Holzabfuhrweg am Altsteinerkreuz (1064,4 m) vorüber an der Westseite des Dietenschwanderkopfs hin. Dann l. der Straße gegen Gersbach folgend, bis r. wiederum ein Fußpfad zur Höhe abzweigt. Derselbe führt über das Rohrenmoos, senkt sich dann hinab zu einem Waldweg und auf diesem hoch über Gersbach hin zum Bergsattel zwischen Rohrenkopf und Hörnle, Schwellen genannt (1003 m, 2 St. vom Altensteinereck). War schon das letzte  $\frac{1}{2}$ stündige Wegstück ungemein aussichtsreich, so wird am Hörnle (1028,8 m), (10 Min. vom Schwellen) einer der schönsten Aussichtspunkte der östlichen Höhentur erreicht. Schön ist der Blick ins Behra- und Wiesenthal, auf die Vorschweiz und auf die Alpenkette, ganz besonders schön treten aber Feldberg, Belchen und Blauen hervor, es zeigt sich hier der Belchen in seiner ganzen Stattlichkeit. Vom Hörnle führt der Höhenweg zunächst über freie Halde, dann am Waldsaum hinab zur neuen Gersbacherstraße, verläßt dieselbe aber

alsbald wieder und führt r. ab durch den Wald und dann am Gleichen hin aufw. in  $1\frac{1}{4}$  St. zur Hohen Mühr (985 m); Aussichtsturm, der eine dem Hörnle ähnliche umfassende Rund- und Alpenfernsicht gewährt. (Abzw. nach Zell i. W.  $1\frac{1}{2}$  St.) Nun scharf bergab in  $\frac{1}{2}$  Stunde zum Kurhaus Schweigmatt (750,3 m) wol einem der prächtigst gelegenen Luftkurorte des Schwarzwalds, mit vorzüglicher Verpflegung. Von der Terrasse vor dem Hause umfassende Fernsicht ins Wehr-, Wiesen- und Rheinthal und auf die Alpen. Der Höhenweg geht von Schweigmatt am Steineggshof vorüber durch den Wald hinab zum Sattelhof und von da in  $\frac{3}{4}$  St. nach Kürnberg (531,7 m). (Abzw. nach Schopfheim 1 St.) Nunmehr abwechslungsreiche Wanderung zumeist durch Wald und zunächst die Straße Wehr-Eichen, dann die von Dossenbach nach Schopfheim ziehende kreuzend in  $3\frac{1}{2}$  St. zum Hoh Flum (537 m), Aussichtsturm, schöne Fernsicht. (Abzw. über Wiechs nach Schopfheim  $\frac{3}{4}$  St.) Von da wiederum zumeist durch Wald in 1 St. nach Adelhausen (451 m); Adler empfehlenswert. Auf der Landstraße gegen Lörrach hin bis Dttwangen  $\frac{1}{2}$  St., hier l. ab schöner Waldpfad über die 7 Bannsteine (512 m) zur Rheinfelder Landstraße und auf dieser am Waidhof (Erfrischungen) vorüber zum Inzlinger Kreuz  $1\frac{3}{4}$  St. von Adelhausen. Hier zweigt der Höhenweg von der Straße nach Inzlingen l. ab und steigt zunächst am Waldsaum hoch über Inzlingen, dann über die Felder empor in  $\frac{1}{2}$  St. zu dem Aussichtspunkt Mittelstuden (505,8 m). (Der Aussichtspunkt selbst liegt 5 Min. östl. vom Höhenweg.) Kurze Zeit über das Feld abw., dann schöne Waldwanderung in 1 St. zur Chrischona (523,3 m). Von der Terrasse vor der Kirche prachtvolle Aussicht. Erziehungsanstalt für Missionare, interessante Druckerei, in welcher die Bibel in allen erdenklichen Sprachen gedruckt wird. In der Anstalt sind Thee und Kaffee zu haben, aber keine geistigen Getränke. Der Höhenweg senkt sich von der Chrischona in 20 Min. hinab zu dem schweizerischen Ort Bettingen, führt durch denselben hindurch und jenseits wiederum am Waldessaum empor. (Üblicher Rückblick auf Lörrach.) Auf schönem Waldpfad die Schweizergrenze wiederum überschreitend in 1 St. zum Hornfels (377,5 m), einem hervorragend schönen Aussichtspunkt. Senkrecht hinab vom steil abfallenden Felsen blickt man in den hier schon gewaltigen Rheinstrom, r. breitet sich auf beiden Seiten des Rheins das Häuser-

meer der Stadt Basel aus, l. blickt man über Grenzach hinweg ins Rheinthal bis gegen Säckingen, direkt vor dem Beschauer liegt die grünende Borschweiz und darüber ragen die gewaltigen Schneehäupter der Alpenkette. Wer hier an einem klaren ausichtsreichen Tage nach zurückgelegter, genußreicher Wanderung auf diesem südlichsten Ausläufer des Schwarzwalds steht, wird angesichts des herrlichen Bilds auch begeistert mit dem Dichter rufen: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist Du so schön!“ Durch die Weinberge führt der Weg in  $\frac{1}{4}$  St. hinab zum Grenzacherhorn (Waldhorn auch zum Uebernachten geeignet) und eine schöne Wanderung auf schattiger Allee dem Rhein entlang in 1 St. zum badischen Bahnhof in Basel, beschließt in würdiger Weise die ganze Höhenwanderung.

